

Landschafts- architekten

Klimaneutralität

4 | 2021



Grenzen überschreiten

Zehn Jahre EuropaPromenade auf Usedom – eine Retroperspektive

Von Matthias Franke, Nicolas Holt und Jonas Schupp

Zur Verbindung der drei Usedomer Kaiserbäder Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck mit der Stadt Świnoujście wurde 2011 die grenzüberschreitende und klimaneutral bewirtschaftete Europa-Promenade entlang der Ostsee eingeweiht. Im Folgenden werden die Herangehensweise und die Planungsbausteine der Klimaneutralität, die bei diesem Projekt von zentraler Bedeutung sind, beschrieben.

Die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf und die Stadt Świnoujście – eine Insel und räumliche Nähe, sollte man meinen. Die beiden Orte sind allerdings über Jahrzehnte politisch, planerisch und auch räumlich durch einen etwa 20 m breiten, sandigen und gesicherten Grenzstreifen getrennt.

Nach dem Beitritt der Republik Polen zur Europäischen Union 2004 und dem Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Dezember 2007 ergaben sich jedoch Möglichkeiten, diesen Grenzraum gemeinsam zu entwickeln. Die Wegeverbindung in unmittelbarer Nähe zur Ostsee – nach der Grenzziehung von 1945 fast in Vergessenheit geraten – erlangte trotz des mangelhaften, provisorischen Zustands große Beliebtheit auf beiden Seiten. So zeigte eine Untersuchung der Wegfrequenz, dass man täglich mit etwa 1000 Radfahrer*innen rechnen musste. Doch nicht nur das Passieren der Grenze wurde beobachtet, sondern auch das Innehalten, Verweilen und Beobachten des Grenz- und Naturraumes. Dabei wurde deutlich, dass die Wegebeziehung durch den Küstenwald von hoher Bedeutung für den Fahrrad- und Wandertourismus ist. Der gesamte

Geh- und Radweg hat als »Brückenschlag« über die Grenze einen hohen Symbolwert für deutsche und polnische Einwohner*innen und die Inselgäste. Er verknüpft dabei auch den touristischen Raum mit dem umgebenden Natur- und Landschaftsraum. Leitende Gestaltidee für die EuropaPromenade wurde das Thema »Begegnung im Grenzraum«.

Weg(e) zur Klimaneutralität

Frühzeitig wurde die »Minimierung des Kohlendioxids im touristisch bedeutsamen, öffentlichen Raum« durch die verantwortlichen Akteure und die beteiligten Planungsbüros als grundlegendes Ziel identifiziert. Die örtlich gegebenen Möglichkeiten, Klimaneutralität als zentralen Baustein der Gestaltidee zu entwickeln, wurden in einer interdisziplinären Forschungsstudie untersucht. Diese beruhte auf drei Säulen, die zusammen von vier Büros (IPP, DDP, ift sowie SWUP) erarbeitet wurden: einer energetischen Untersuchung, einer touristischen Untersuchung sowie landschaftsarchitektonischer Antworten auf die fachübergreifenden Fragestellungen und deren Einbindung in die Raumgestaltung. Hierbei wurden konkrete Möglichkeiten einer klimaneutralen Bewirtschaftung geprüft, wie die Gewinnung von Solarstrom, die Nutzung des erzeugten Stroms für die Beleuchtung, den Betrieb von E-Bikes und Kommunalfahrzeugen sowie für den Betrieb von Ver- und Entsorgungssystemen.

Für die Ausstattung des Grenzplatzes wurden semitransparen-

EuropaPromenade auf der Insel Usedom – »europäischer« Begegnungsort im Bereich der ehemaligen deutsch-polnischen Grenze.



te Photovoltaikanlagen geplant, die als Sonnen- und Regenschutz der »PergoSolar« dienen. Entlang des Steges am Grenzplatz werden eigens von SWUP entworfene Solar-Tracker in Form von »Photovoltaiksegeln« zur Stromerzeugung genutzt. Diese Photovoltaiksegel vermitteln zudem gestalterisch zwischen der Promenade und der maritimen Umgebung. Um einen Teil des Stromes vor Ort autark nutzen zu können, wurde ein Batteriespeicher integriert. Auch die Abwasserreinigung erfolgt über ein fortschrittliches System einer Kleinkläranlage mit Mikrofiltration und nachgeschalteter Wasser-versickerung.

Institutioneller Rahmen

Von wesentlicher Bedeutung für die Finanzierung des Projektes war das Förderprogramm INTERREG. Mit INTERREG IV A wurde im Rahmen der europäischen Kohäsionspolitik von 2007 bis 2013 die europäische territoriale Zusammenarbeit ausgebaut. Das Projekt der EuropaPromenade, mit dem sich die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf gemeinsam mit der Stadt Świnoujście bewarb, wurde im Rahmen des »Operational Programm »Poland-Germany« mit etwa 2,84 Millionen Euro unterstützt. Im Rahmen des Projektantrages wurde die besondere Berücksichtigung von Umweltbelangen und Klimaneutralität in der Bewirtschaftung hervorgehoben. Die Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH begleitete die Umsetzung des Projekts kontinuierlich.

Für die Umsetzung mussten jedoch neben technologischen und gestalterischen Herausforderungen auch institutionelle Hürden überwunden werden. Auch angesichts der bilateralen Abstimmungs- und Genehmigungserfordernisse auf deutscher und polnischer Seite glaubten zunächst nur wenige daran, hier etwas Grenzübergreifendes, Gemeinsames und Zukunftsweisendes schaffen zu können. Doch allen Skeptikern zum Trotz: Die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf und die Stadt Świnoujście realisierten zusammen mit den Planungsbüros SWUP auf deutscher und FIUK auf polnischer Seite die EuropaPromenade, die längste Flaniermeile Europas, die grenzüberschreitend auf einer Länge von über zwölf km die Seebäder von Heringsdorf mit dem polnischen Teil der Insel verbindet. Der drei km lange Abschnitt des grenzüberschreitenden Lückenschlusses der Promenade wird klimaneutral bewirtschaftet.

Klimaneutralität als Gestaltungsgrundsatz

Nach dem Ausbau der Promenade, entsprechender Beschilderung sowie der Einarbeitung in Karten und Fahrrad-Navigationssysteme ist – mit dem Trend des zunehmenden Fahrradtourismus – ein starker Anstieg der Nutzungsfrequenz der Promenade festzustellen. Der



Der Grenzplatz – zentraler Platz des 12 km langen Geh- und Radweges zwischen der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf und der polnischen Stadt Świnoujście.



Entlang des Steges am Grenzplatz werden eigens von SWUP entworfene Solar-Tracker in Form von »Photovoltaiksegeln« zur Stromerzeugung genutzt.

Grenzstrand erfreut sich auch für Veranstaltungen verschiedenster Art besonderer und steigender Beliebtheit.

Die EuropaPromenade zeigt beispielhaft, wie engagierte Akteure und strategische Planung Klimaneutralität als Gestaltungsgrundsatz durch innovative Lösungen umsetzen können. Mit der EuropaPromenade wurde ein Modellprojekt für nachhaltigen Tourismus in der Region und darüber hinaus geschaffen. Besonders die Integration von Umweltbelangen, die Energieeffizienz und eine positive Außendarstellung sind als symbolhaft zu betrachten.

In der Retroperspektive zeigt das Projekt der EuropaPromenade, wie – ausgehend von konkreten Bedarfen der gestalterischen Aufwertung eines Ortes – »Zukunftsfragen« der Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen pragmatisch-lösungsorientiert umgesetzt werden können. Die EuropaPromenade kann in dieser Hinsicht ein Vorbild für die Entwicklung vergleichbarer Projekte darstellen.

Auch in Zukunft steht die Weiterentwicklung dieses Grenzraumes im Kontext des umgebenden Landschaftsraumes und der touristischen Nutzung im Fokus der Planung. So wurde der »Masterplan Grenzlinie – Koncepcja ramowa – Linia graniczna« für das Aktionsprogramm »Modellvorhaben der Raumordnung« (MORO) des BBR, unterstützt durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), als eines der zu fördernden modellhaften Projekte ausgewählt.

Matthias Franke, Landschaftsarchitekt bdla, SWUP GmbH Landschaft | Stadt | Kommunikation, Berlin | Ostseebad Heringsdorf.
 Nicolas Holt, M.Sc. Urbanistik, SWUP GmbH Landschaft | Stadt | Kommunikation, Berlin | Ostseebad Heringsdorf.
 Jonas Schupp, M.Sc. Landschaftsplanung, SWUP GmbH Landschaft | Stadt | Kommunikation, Berlin | Ostseebad Heringsdorf.